

Partner für Kommunen sein

Junger Unterhaltungsverband kümmert sich um Gewässer zweiter Ordnung auch in einem Teil des Eichsfelds

Von Johanna Braun

Eichsfeld. Starkregenereignisse, Tauwetter und damit verbundenes Hochwasser beschäftigen nicht nur Gemeinden im Eichsfeld, sondern auch die Thüringer Landesregierung. Wer die Gewässer zweiter Ordnung, wie kleine Flüsse, Gräben und Bäche, unterhält, war bisher nicht überall geregelt. Zwar gab es in einigen Gemeinden entsprechende Verbände, doch eben nicht überall.

Mit der Gründung von insgesamt 20 Gewässerunterhaltungsverbänden im Freistaat wurde die Gewässerunterhaltungspflicht 2019 von den Gemeinden auf diese Verbände übertragen, die dem Thüringer Ministerium für Umwelt, Energie und Naturschutz unterstellt sind und von diesem finanziert werden. Für einen Teil des Eichsfelds sowie für den Südharz und einen Teil des Kyffhäuserkreises ist der Verband Helme/Ohne/Wipper zuständig, der seinen Sitz bei den Stadtwerken in Nordhausen hat.

Überblick verschaffen, Personal einstellen und Technik beschaffen

Er besteht aus 38 Gemeinden, umfasst 1200 Quadratkilometer und 1200 Kilometer Gewässernetz. Im Eichsfeld gehören die Gemeinden Am Ohmberg, Haynrode, Buhla, Breitenworbis, Kirchworbis, Gernrode, Niederorschel sowie Teile von Leinefelde-Worbis und Sonnenstein dazu. „Wir verstehen uns vor allem als Partner für die Gemeinden“, sagt Geschäftsführer Kai-Michael Urspruch. „Wir wollen ihnen die Arbeit an den Gewässern aktiv abnehmen.“

Das vergangene Jahr nutzen die Mitarbeiter, um sich bei den Gemeinden vorzustellen und sich einen Überblick zu verschaffen. Weiterhin beschaffte man für die Gewässerunterhaltung benötigte Technik und stellte Personal ein. Der Verband verfügt über einen Verbandsmeister und einen Gewässeringenieur. Ab April dieses Jahres werden vier Flussarbeiter das Team unterstützen. Bereits in 24 der 38 Mitgliedsgemeinden haben beauf-



Vorstandsmitglied Eckart Lintzel, Geschäftsführer Kai-Michael Urspruch und Verbandsvorsteher Joachim Leßner (von links) zeigen das Gebiet des Gewässerunterhaltungsverbandes Helme/Ohne/Wipper. FOTO: JOHANNA BRAUN

tragte Unternehmen Gewässerunterhaltung umgesetzt. Weiterhin wurde ein Gewässerunterhaltungsplan erstellt, der die Basis für die Maßnahmen in diesem Jahr werden soll.

Für das kommende Jahr sind 900.000 Euro für die Gewässerunterhaltung vor Ort eingeplant. Alle vier der geplanten Maßnahmen werden im Eichsfeld durchgeführt. „Das ist auch der Tatsache geschul-

det, dass es dort vorher schon Gewässerunterhaltungsverbände gab und diese eine gute Vorarbeit geleistet haben.“

Den Vorteil der größeren Verbände sieht Kai-Michael Urspruch vor allem darin, dass die Gemeinden sich nun auf Fachkompetenz verlassen können. „Oft sind nötige Maßnahmen auch mit der Manpower des Bauhofes nicht zu stemmen“, nennt er einen zweiten Vorteil des Zusammenschlusses. „Wir können eine Schlagkraft vorweisen, die eine klei-

ne Kommune nur schlecht darstellen kann.“ Wenn in einer Gemeinde gewässertechnisch etwas im Argen ist, kann sie sich an den Verband wenden. Außerdem ist es möglich, das Landesprogramm Gewässer- und Hochwasserschutz in Anspruch zu nehmen, um finanzielle Unterstützung zu erhalten. Genau sind das 80 Prozent Förderung. Wenn die Maßnahme dort bewilligt und dann noch der Verband mit ins Boot geholt wird, gibt es einen För-

derbonus oben drauf. Was nicht zum Aufgabengebiet des Verbandes zählt, ist der Hochwasserschutz, die Verantwortung bleibt bei den Gemeinden.

Das kann Vorstandsmitglied Eckart Lintzel, der lange Vorsitzender des Wasser- und Abwasserzweckverbandes „Eichsfelder Kessel“ war, nicht so richtig nachvollziehen. „Fachlich-inhaltlich wäre es sinnvoll, auch diese Aufgabe den Verbänden zu übertragen.“ Er sehe aber auch ein, dass sich diese noch im Aufbau befinden und dass es auch nichts bringe „alle Pferde aus dem Stall zu lassen, um dann den Wagen gegen die Wand zu fahren“.

Für alle Gewässer zweiter Ordnung Ablauf schaffen

Potenzial, das der Hochwasserschutz mit ins Aufgabengebiet der Verbände genommen wird, sehe er aber schon. „Dass der Gewässerunterhaltungsverband Leine/Frieda/Rosoppe, der den zweiten Teil des Eichsfelds abdeckt, als Pilotprojekt auch die Unterhaltung Gewässer erster Ordnung übertragen bekommen hat, zeigt, was möglich ist.“ Was er positiv bewertet, sei die Tatsache, dass sich aktuell ein Dachverband im Aufbau befindet. Der Landeswasserverbandstag soll einen schnelleren Zugang zur Politik schaffen, was die Fragen der Gewässerunterhaltung angeht. Dort sollen alle das Wasser betreffenden Organisationen verbunden werden. Kai-Michael Urspruch wird einen Sitz im Vorstand für Nordthüringen einnehmen.

Grundsätzlich werden sich die Mitarbeiter des Verbandes damit beschäftigen, bei allen Gewässern zweiter Ordnung einen schadfreien Ablauf zu gewährleisten. „Dabei befinden wir uns immer im Zwiespalt zwischen Gewässerunterhaltung, Naturschutz und Ästhetik, aber werden unser Bestes tun, um allem gerecht zu werden“, sagt Kai-Michael Urspruch. Dazu wird jährlich eine Gewässerschau durchgeführt, die mehrere Wochen in Anspruch nimmt. Und alles geschehe in Zusammenarbeit mit den Gemeinden, so der Geschäftsführer.